

TUTANCHAMUN

Reise in die Ewigkeit



ÄGYPTEN AUSSTELLUNG

AUSSTELLUNGSINFORMATION

Eine Veranstaltung von:

eventstifter.de

in Kooperation mit:

**TRAVEL
POINT**



tutanchamun
ÄGYPTEN-AUSSTELLUNG

27.6. bis 18.8.2013
I/I MHPArena LUDWIGSBURG

www.aegyptenausstellung.de

Tutanchamun - Reise in die Ewigkeit



Bis zu 500 originalgetreue Artefakte

Bis zu 500 originalgetreue Artefakte werden die Ausstellungsgäste in ihren Bann ziehen. Die faszinierenden und detailgetreuen Repliken ließ der Schöpfer und zugleich Inhaber der Ägyptenausstellung, Mohamed El Awdan, fast ausschließlich in seiner Heimat Ägypten herstellen.

Lassen Sie sich vom Mythos TUTANCHAMUN verzaubern und begeben Sie sich auf eine Reise in das Zeitalter der Pharaonen. Lösen Sie selbst die spannenden Rätsel der Archäologen und entdecken Sie noch unbekannte Geheimnisse.

Neben den Grabschätzen TUTANCHAMUNS wie der goldenen Totenmaske, den Sarkophagen oder des Streitwagens, dürfen sich die Besucher noch auf weitere eindrucksvolle Exponate freuen. Auch die schöne Nofretete, deren Entdeckung gerade ihr 100. Jubiläum feierte sowie der berühmte Stein von Rosette, mit dessen Hilfe die Entschlüsselung der mehr als 5000 Jahren alten Hieroglyphen gelungen ist, befinden sich als Nachbildung in dieser Ausstellung.



Faszinierende Replikate

Schwerpunktmäßig werden die Grabbeilagen des Kindpharaos TUTANCHAMUN zu bewundern sein, wie sie im Jahre 1922 vom britischen Archäologen Howard Carter entdeckt wurden. Besonders atemberaubend war es für die damaligen Forscher und ist es für die Ägyptologie noch heute, dass das Grab TUTANCHAMUNS als einziges vollständig gefunden wurde. Die Originale dieses Sensationsfundes sind heute ausschließlich im Ägyptischen Museum in Kairo zu sehen.

Erleben Sie selbst die Faszination des alten Ägyptens in der MHPArena Ludwigsburg vom 27. Juni bis zum 18. August 2013!

Ticketinfos & Anfahrt

MHPArena

Schwieberdinger Str. 30 · 71636 Ludwigsburg

Öffnungszeiten

Mo. - Do.: 09:00 – 19:00 Uhr

Freitag: 09:00 – 21:00 Uhr

Sa. + So.: 10:00 – 19:00 Uhr

Mo.- Fr.: Tagestickets

Sa. + So.: Zeitfenster buchen

letzter Einlass jeweils 1h vor Ende

Anreise: Bitte nutzen Sie die ÖPNV.

Bahnhof Ludwigsburg: Die MHP-Arena liegt in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof. Über den Ausgang Westportal kann die MHP-Arena in zwei Minuten zu Fuß erreicht werden. Haupteingang: Pflugfelder Straße.

Nutzen Sie den Vorverkauf

Mit dem Vorverkauf sichern Sie sich den Zugang auf der ÜBERHOLSPUR, ohne lange Wartezeiten an der Kasse!

Tickets unter www.easyticket.de, über Tel. 0711 2 555 555, an allen Easy Ticket Vorverkaufsstellen und an der Tageskasse der Ausstellung.



Erwachsene	€ 14,50
Kinder (4 bis einschl. 8 Jahre)	€ 6,00
Schüler (ab 9 Jahre) & ermäßigte Personen*	€ 10,00

* Nur gegen Vorlage eines gültigen Ausweises: Studenten bis 30 Jahre und Behinderte ab 80%.

Familienticket (2 Erwachsene und eigene Kinder bis 18 Jahre)	€ 34,00
Gruppenticket (ab 10 Personen)	€ 11,00
Abendticket (nur vor Ort erhältlich) Mo. bis Mi. ab 17:00 Uhr	€ 9,00
Audiodführung (nur vor Ort erhältlich)	€ 3,50

Schulklassen & Gruppen

E-Mail: gruppen@easyticket.de

Telefon: 0711 2 555 545



FREIER EINTRITT:

Lehrer und Referendare (Ausweis), Begleitpersonen Behinderter, Kinder unter 4 Jahre (max. 2 Kinder pro Erwachsener)

TICKETPREISE (INKL. GEBÜHREN) Rabatte nicht kombinierbar.

MHPArena



Foto: Holm Wolschendorf/Ludwigsburger Kreiszeitung

Ägypten und sein kulturelles Erbe



Ägypten

Das Land ist von dem Gegensatz zwischen Wüste und Fruchtländ geprägt. Nicht nur vom Nil aus ist die scharfe Grenze zwischen Anbaugbiet und Öde gut erkennbar - es ist möglich, mit dem einem Bein im Wüstensand und mit dem anderen auf saftig grünem Kulturland zu stehen. Nicht minder kontrastreich gestaltet sich das Leben der Bevölkerung mit der harten körperlichen Arbeit der Fellachen (Bauern) auf dem Lande und dem geschäftigen Treiben der Städter in den modernen Metropolen, wie Alexandria, Suez, Kairo, Luxor und Assuan. Fast alles Leben beschränkt sich auf das Niltal - auf das grüne, von Nilarmen und Kanälen durchzogene Delta, die Oasen in der westlichen, libyschen Wüste sowie auf Regionen am Suezkanal und touristisch erschlossene Orte am Roten Meer.

Das kulturelle Erbe

Dem modernen Tourismus und dem damit verbundenen wirtschaftlichen Aufschwung ist es zu verdanken, dass die Ägypter neben ihrer islamischen Identität auch das kulturelle Erbe des Altertums und der Antike wertschätzen und sich damit identifizieren. Wie kaum ein anderes Land der Erde verfügt Ägypten über so reiche und imposante Hinterlassenschaften, die zusammen mit den glanzvollen Errungenschaften der klassisch-islamischen Zeit heute die ganz eigene Identität im arabischen Raum ausmachen. So ist Ägyptens Hauptstadt Kairo seit Jahrhunderten geistiges, religiöses und kulturelles Zentrum der arabischen Welt. Im Laufe des vergangenen Jahrhunderts öff-

nete sich die Metropole zusehends der westlichen Welt und wurde zum Schmelztiegel orientalischer und okzidentalischer Einflüsse. In Kairo befindet sich das Herz der arabischen Filmindustrie und des Fernsehens, darüber hinaus ist die Stadt im Besitz des einzigen Opernhauses im arabischen Raum.

Natürlich steht in Kairo auch das weltgrößte Museum altägyptischer Denkmäler. Ägypten ist bemüht, möglichst viele Sehenswürdigkeiten den Besuchern zugänglich zu machen. Hierzu zählen auch viele Highlights, die bislang in den Magazinen des Nationalmuseums von Kairo und den Lagerstätten der Ausgrabungen schlummerten. Derzeit entstehen in vielen Orten des Landes neue Museen, die mit bestmöglichen konservatorischen Bedingungen für die Objekte ausgestattet sind. Dabei fing alles sehr klein und einfach an: Als die Altertümerverwaltung im Jahre 1835 unter der Leitung des Franzosen Auguste Mariette (1821-1881) gegründet wurde, diente sie in erster Linie dem Zweck, Plünderungen altägyptischer Schätze Einhalt zu gebieten. Erst 1902 fanden die Altertümer ihr „vorerst endgültige“ Aufstellung. Mittlerweile beherbergt das in neoklassizistischem Stil errichtete Gebäude mehr als 140 000 Objekte und platzt wieder sprichwörtlich aus allen Nähten. So steht wieder ein Umzug bevor. Pläne für den Bau eines neuen Museum, des Grand Egyptian Museum existieren schon seit längerer Zeit. Im Jahre 2002, hundert Jahre nach Fertigstellung des Ägyptischen Museum, erfolgte unweit der Pyramiden von Giza die Grundsteinlegung durch den ehemaligen Prä-

sidenten Mubarak. Die Grundfläche des neuen Museums wird 100.000 qm betragen. Das Gebäude soll dieses Jahr fertiggestellt werden. Bereits im Jahre 2006 wurde die Kolossalstatue Ramses II., die am Ramses Square in Kairo stand, nach Giza überführt. Sie wird nach ihrer umfangreichen Restaurierung im Eingangsbereich des Grand Egyptian Museum zu sehen sein.

Schon gewusst?

- * Von den sieben antiken Weltwundern befinden sich gleich zwei in Ägypten: die Pyramiden mit dem Sphinx von Giza sowie der einstige Leuchtturm von Alexandria, der im 14. Jahrhundert n. Chr. durch Erdbeben zerstört wurde.
- * Zum Weltkulturerbe der UNESCO gehören seit 1979 das antike Memphis und seine Totenstadt mit den Pyramiden von Giza, Abusir, Saqqara und Dahschur; Theben und seine Totenstadt; die nubischen Denkmäler von Abu Simbel bis Philae; die frühchristlichen Ruinen des Abu Mena (Kloster des heiligen Menas) bei Alexandria; der islamische Stadtteil von Kairo. Seit 2002 zählt auch das griechisch-orthodoxe Katharinenkloster auf der Sinai-Halbinsel dazu und seit 2005 das Wadi-el-Hitan „Tal der Wale“ mit fossilen Überresten einer früh ausgestorbenen Walgattung.
- * Auf den Appell der UNESCO hin erfolgte ab 1995 der Aufbau der Neuen Bibliothek in Alexandria.

Die Ausgrabung

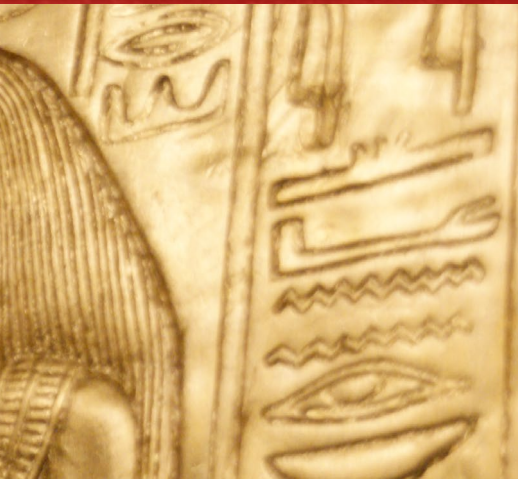


Der Fund Sieben Jahre harter Arbeit lagen hinter Howard Carter, in denen er das Tal der Könige systematisch nach dem Grab von Tutanchamun abgesucht hatte. Er war überzeugt, dieses Grab zu finden, hatte er doch mehrere Gegenstände mit Tutanchamuns Namen gefunden. Er hatte seinen mittlerweile enttäuschten Mäzen, Lord Carnarvon, überzeugen können, doch noch eine letzte Grabungskampagne zu finanzieren, dafür lastete nun ein enormer Erfolgsdruck auf ihm. Dann - am 4. November 1922 - fanden er und seine Arbeiter unterhalb des Eingangs zum Grab Ramses' VI. eine viel versprechende, in den Fels geschlagene Treppenstufe. Einen Tag später hatten sie die ersten 12 Stufen und den oberen Teil eines vermauerten Eingangs freigelegt. Um den Fund zu schützen, ließ Carter alles zunächst wieder zuschütten. Dann schickte er Lord Carnarvon folgendes Telegramm nach England: „Habe endlich wundervolle Entdeckung im Tal gemacht; ein großartiges Grab mit intakter Versiegelung; wieder verfüllt bis Sie kommen; Glückwünsche.“ Schon knapp drei Wochen später war Carnarvon in Theben vor Ort. Aber diese Zeitspanne muss dem ungeduldig wartenden Carter unendlich lang vorgekommen sein. Nachdem tags darauf der Schutt bis zum Bodenniveau entfernt war, erlangte Carter endlich Gewissheit, dass er tatsächlich Tutanchamuns Grab gefunden hatte:

Die Siegel mit dem Namen des jung verstorbenen Königs kamen nach und nach zum Vorschein. Sie durchbrachen die Vermauerung des Eingangs. Hinter ihm erstreckte sich ein Korridor, voll mit Kalksteinschutt, dazwischen Bruchstücke von Beigaben, die Plünderer liegen gelassen hatten. War Tutanchamun hier irgendwo bestattet? Was, wie viel hatten die Plünderer beiseite geschafft? Oder war dies vielleicht doch „nur“ eine Cachette? Carter konnte seine Spannung kaum zügeln, doch zunächst musste der Gang geräumt werden. Und dann schließlich standen sie am Ende des Ganges erneut vor einem verputzten und versiegelten Eingang. Carter stieß ein kleines Loch ins Mauerwerk und spätere sprachlos hindurch. Auf Carnarvons drängende Frage, was er sähe, brachte er nur zwei Worte hervor: „Wundervolle Dinge“. Später beschrieb er: „Zunächst konnte ich nichts erkennen; heiße Luft entwich der Kammer und ließ die Kerze flackern. Als sich meine Augen an die Dunkelheit gewöhnten, nahmen Details des Raumes allmählich Kontur an. Seltsame Tiere, Statuen und Gold - überall glänzendes Gold.“

Die Bergung Die Vermauerung des Eingangs wurde durchbrochen, dann lag die Vorkammer vor ihnen. Sie war mit Grabbeigaben vollgestopft und bot ein chaotisches Bild. An einer

Wand waren Truhen, Kisten, Stühle, Betten und viele andere Dinge übereinander gestapelt - hier hinter sollte Carter später noch eine Vorratskammer finden. Des Weiteren fanden sich mehrere, in ihre Bestandteile zerlegte Streitwagen und zwei lebensgroße Statuen des Königs, die wohl einen Durchgang bewachten. Dieser - wie sich später herausstellte - führte zur Sarkophagkammer und der sich anschließenden Schatzkammer. Doch bevor er geöffnet werden konnte, mussten zunächst alle Beigaben dokumentiert, verpackt und geborgen werden. Carter wurde sich schnell bewusst, dass er Teamverstärkung benötigen würde: Viele Objekte waren in schlechtem Erhaltungszustand und bedurften einer konservatorischen Behandlung, ehe sie per Bahn nach Kairo zum Ägyptischen Museum transportiert werden konnten. Allein für die Räumung der Vorkammer benötigten Carter und sein herbeigerufenes Expertenteam sieben Wochen. Die Sarkophagkammer wurde fast vollständig von einem riesigen Schrein ausgefüllt. Um ihn zu entfernen, galt es die Wand zur Vorkammer einzubrechen. Doch als das Team begann, den aus vergoldetem Holz gefertigten Schrein zu demontieren, mussten sie feststellen, dass er - wie nach dem Prinzip der Matroschka-Puppen - nur die äußere Hülle von drei weiteren ineinander geschachtelten, vergoldeten Schreinen und einem steinernen Sarkophag bildete. Die Schreine in den beengten



Räumlichkeiten zu demontieren war Schwerstarbeit, denn ihre Seitenteile wogen bis zu einer halben Tonne. Nachdem der vierte Schrein abgebaut war, stand der Quarzit-Sarkophag des Königs vor ihnen. Es dauerte einige Zeit, bis es den Teammitgliedern gelang, den tonnenschweren Deckel mit Hilfe geeigneter Ausrüstung anzuheben, ehe sie staunend einen riesigen, vergoldeten, mumienförmigen Holzsarg in Augenschein nehmen konnten. Hier mussten sie vorerst die Arbeiten stoppen. Die Konservierung der unzähligen Beigaben hatte Vorrang. Und es sollten anderthalb Jahre vergehen, ehe sie das Geheimnis, das der Sarg in sich trug, endlich lüften konnten.

Der Sarg enthielt zwei weitere ineinander geschachtelte, mumienförmige Säрге. Der nächste bestand ebenfalls aus vergoldetem Holz, doch der innerste war aus massivem Gold gefertigt. Und in ihm ruhte die Mumie Tutanchamuns - ihr Kopf unter der heute weltbekannten goldenen Totenmaske verborgen. Die erste Autopsie ergab, dass Tutanchamun im Alter von etwa 18 Jahren verstorben war - Mord wurde nicht ausgeschlossen.

Die Schatzkammer

Mit einer weiteren, westlich gelegenen Kammer fanden Carter und sein Team einen unvergleichlichen Raum vor, der später als „Schatzkammer“

Tutanchamuns bezeichnet werden sollte. Wie die Vorkammer war diese Räumlichkeit vollgestopft mit Beigaben für den König, die ihm für das Jenseits bestimmt waren.

Längst war den Ausgräbern bewusst geworden, dass sie es mit einem Jahrhundertfund zu tun hatten. Insgesamt benötigten Carter und sein Team zehn Jahre zur Dokumentation und Erforschung des Fundes.

Tutanchamuns immenser Berühmtheitsgrad ist nicht mit überlieferten außerordentlichen Taten wie die expansiven Kriegserfolge der Thutmosen, die inbrünstige Bauwut Ramses' II. oder seine andauernden Kämpfe gegen die Hethiter, die in der Schlacht von Qadesch gipfelten, erklärbar. Er starb zu jung, um sich in irgendeiner Form zu profilieren. Seine Berühmtheit verdankt er einzig und allein zwei Umständen: Seine karge Grabstätte, die ganz offensichtlich in Eile hergerichtet und ausgestattet wurde, ist nicht wie die großen Anlagen der anderen Könige ausgeplündert worden, und Carter hat das Grab mit all seinen erhaltenen Schätzen gefunden.

Tutanchamuns Schätze füllen ganze Räume und Gänge des Kairoer Ägyptischen Museum. Wegen ihres unermesslichen Wertes sowie um ihrer Sicherheit und ihres Erhaltungszustandes willen können diese Objekte nicht mehr außerhalb Ägyptens gezeigt werden. So zeigen Ausstellungen einen Querschnitt des umfangreichen Grabeschatzes in Form von sorgfältig und detailgetreu angefertigten Nachbildungen.

Die Goldmaske Tutanchamuns gibt das Antlitz des jungen Königs mit stark idealisierten Zügen wieder. Den Kopfschmuck bildet das den Königen vorbehaltene Nemes-Kopftuch. Es wurde im Nacken zu einem Zopf geknotet. Auf dem Schulterbereich der Maskenrückseite ist eine Schutzformel eingraviert, die die einzelnen menschlichen Körperteile mit den entsprechenden Gliedern von Gottheiten identifiziert und die diese Götter zum Schutz der Körperteile anruft.



Tutanchamuns Fluch

Seit der Öffnung des Grabes im Jahre 1922 sterben verstärkt Ausgrabungsbeteiligte oder nächste Angehörige und Verwandte auf sehr mysteriöse Weise. Erstes prominentes Opfer, bereits am 26. November 1922, ist der Wellensittich des Lords, der von einer Schlange getötet wird. Der Lord selbst folgt seinem geliebten Haustier nur fünf Monate später. Er erliegt im Alter von 58 Jahren einer Blutvergiftung, hervorgerufen durch einen bei der Rasur verletzten Insektenstich.

Weitere Todesfälle folgen im Jahr 1924: Carnarvons Bruder, der als Röntgenspezialist die Autopsie der Mumie Tutanchamuns mit vorbereitet, stirbt entweder an einer Bauchfellentzündung oder er begeht Selbstmord, dies bleibt unklar. Auch der englische Ägyptologe Arthur Mace und sein französischer Kollege Georges Beneditte versterben. In dasselbe Jahr fällt auch der Tod der Tochter Lord Carnarvons, die bei der Öffnung des Grabes anwesend war. Sie begeht in ihrem Haus in Chicago Selbstmord. Die Liste lässt sich fortführen und endet laut Internet-Abfrage derzeit im Jahre 1992 mit merkwürdigen Unfällen, die ein BBC-Team bei Dokumentararbeiten über Tutanchamun heimsuchten. Für die damalige Presse war aber bereits klar: Tutanchamun rächt sich für die gestörte Totenruhe. Und der Fluch des Pharaos rief alsbald Hollywoods Regisseure und Filmteams mit recht abenteuerlichen Horrorfilmen auf den Plan: „Die Mumie“ mit Boris Karloff in der Hauptrolle (1932); „Die Mumie“ mit Rachel Weisz (1999) und ihre Fortsetzung „Die Mumie kehrt zurück“ versetzten Kino- und Fernseh-Generationen in Spannung.

Dass allerdings viele der Grabungsteilnehmer und Grabbesucher erst in hohem Alter verstarben, konnte der Fluchtheorie nichts anhaben. Und so durchstreift bis heute Pharaos Fluch Ägyptens Geschichte, nicht zuletzt wach gehalten von recht geschäftstüchtigen Leuten.

Ägyptens Geschichte in Stichpunkten (9. - 31. Dynastie)

2170 v. Chr.



Erste Zwischenzeit:

9. - 11. Dynastie (um 2170 – 1976 v. Chr.)

Periode der Instabilität. – Machtkämpfe lokaler Fürstentümer um die Vormachtstellung in Ägypten – Zusammenbruch der Versorgungssysteme – Hungersnöte im Land – Niederlage der Fürsten von Herakleopolis – Fürsten von Theben herrschen über ganz Ägypten – Verlegung der königlichen Residenz nach Theben – Verbreitung des Osiris-Glaubens.

1976 v. Chr.



Mittleres Reich:

12. - 14. Dynastie (um 1976 – 1648 v. Chr.)

Zweite bedeutende Phase der Hochkultur. – Verlagerung der königlichen Residenz nach Lischt – militärische Kampagnen ins südlich gelegene Nubien – Schiffbarmachung der Stromschnellen des 1. Nilkataraktes bei Elephantine – Besetzung Nubiens – Bau von Festungsanlagen an der südlichen Grenze – Blütezeit der Literatur, Kunst, Wissenschaft und Architektur unter Anknüpfung an Traditionen des Alten Reiches – Wiederaufnahme des Pyramidenbaus vornehmlich bei Lischt und Dahschur – Gott Amun steigt zum „König der Götter“ mit Residenz im Tempel von Karnak (Theben) auf – Einwanderung westsemitischer Völkerschaften (Hyksos) ins Delta.

1658 v. Chr.



Zweite Zwischenzeit:

15. - 17. Dynastie (um 1648 – 1550 v. Chr.)

Erneuter Zusammenbruch der Zentralmacht. – Ägyptische Kleinkönige in Oberägypten herrschen parallel zu den Hyksos im Delta – Anführer der Hyksos beanspruchen königliche Privilegien und lassen sich als Könige inthronisieren – Handelsbeziehungen der Hyksos in den griechisch-mykenischen Raum sowie mit Kerma (Nubien) – zunehmende kriegerische Auseinandersetzungen mit den Ägyptern – Ahmose, dem Begründer der 18. Dynastie, gelingt die Einnahme von Auaris und die Bezwingung der Hyksos – technologische Innovationen durch die Hyksos im militärischen Bereich wie Pferd und Streitwagen, Nahkampf- und Fernwaffen, oder aber im alltäglichen Bereich der Gebrauchsgeräte wie die schnell drehende Töpferscheibe.

1550 v. Chr.



Neues Reich:

18. - 20. Dynastie (um 1550 – 1069 v. Chr.)

Ägyptens goldenes Zeitalter. – Entstehung der königlichen Nekropole im Tal der Könige – militärische Feldzüge nach Syrien-Palästina – unter Thutmose III. größte territoriale Ausdehnung Ägyptens – der Gott Amun erlangt universelle Geltung – doch dann: der „Ketzerkönig“ Echnaton erstellt mit der Verehrung Atons ersten Monotheismus – Verlegung der königlichen Residenz von Theben nach Amarna (Mittelägypten) – unter Tutanchamun Wiederherstellung des traditionellen Götterpantheons – Unter den Ramessiden Verlegung der königlichen Residenz nach Piramesside unweit von Auaris im Delta – Kriege gegen das Reich der Hatti, gipfelnd in der Schlacht von Kadesch – Schulterabschluss der beiden Reiche bis zu Hattis Niedergang durch die Seevölker – Invasionsversuche der Seevölker, Libyer und Nubier in Ägypten – Wirtschaftliche Unruhen am Ende des Neuen Reiches.

1069 v. Chr.



Dritte Zwischenzeit:

21. - 24. Dynastie (um 1069 – 714 v. Chr.)

Smenides (Gründer der 21. Dynastie) regiert von Tanis (Delta) aus den Norden Ägyptens. – Die Hohenpriester des Amun kontrollieren den Süden des Landes – durch Heiratspolitik sind beide Herrschaftsbereiche miteinander verwandt – Phasen konkurrierender Könige verschiedener Dynastien – Die Fürsten aus Sais (Delta) erweitern ihren Machtbereich auf das gesamte Nildelta. Pije, Herrscher des Reichs von Kusch (im heutigen Sudan), dringt von Süden bis nach Memphis vor.

746 v. Chr.



Spätzeit:

25. - 31. Dynastie (um 746 – 332 v. Chr.)

Unter König Kaschta etabliert sich das nubische Reich von Kusch und gründet die 25. Dynastie, die bis zum Einfall der Assyrer unter König Assarhaddon 671 v. Chr. dem verarmten Land eine Atempause und kurze Blütezeit schenkt. – Die Assyrer inthronisieren einen Fürsten aus Sais. Während der 26. Dynastie gelingt die Wiederherstellung des einheitlichen Staates. Zeit internationaler Politik, Bildung von Bündnissen und Allianzen gegen die neue, aufstrebende Macht der Perser (Achämeniden) – 525 fällt Ägypten an die Achämeniden (27. Dynastie). Aufstände gegen die Perser, König Amyrtaios aus Sais gelingt deren Vertreibung – Usurpation des Throns durch Fürsten aus dem Delta (29. Dynastie) – mit Nektanebos I. aus Sebennytos beginnt die letzte einheimische Dynastie (30. Dynastie). Dann gerät Ägypten erneut unter persische Herrschaft (31. Dynastie).

Die Götterwelt und die Schriftentwicklung

Schriftentwicklung

Das Ägyptische ist die am längsten bezeugte Schrift unserer Welt. Die Gesellschaftsordnung und die Verwaltung erforderten im ausgehenden vierten Jahrtausend die Einführung und den Gebrauch der Schrift. Die Schriftkenntnis war jedoch wenigen Angehörigen des Verwaltungsapparates vorbehalten. Früheste Schriftzeugnisse umfassen Namen von Personen, Gebäuden und Orten, Titel,

Wirtschaftsprodukte, Zahlen und Jahresangaben. Schriftträger waren königliche Weihgeschenke (wie beispielsweise Prunkpaletten und Keulenköpfe), Grabstelen, Etiketten und Siegel bzw. deren Abrollungen auf Krugverschlüssen. Fortlaufende Texte sind erst ab dem Alten Reich (2575 - 2134 v. Chr.) bekannt.

Schon gewusst?

Hieroglyphen können von links nach rechts, von rechts nach links und von oben nach unten gelesen werden. Die Leserichtung ist daran erkennbar, dass die Zeichen entgegen der Leserichtung ausgerichtet sind: Blicken die Vögel nach rechts, liest man von rechts nach links. Blicken die Vögel nach links, liest man von links nach rechts. - Allerdings gibt es auch religiöse Schriften, die in der Absicht das Lesen zu erschweren, sich gegen diese Regel stellten und manchmal wurden Texte in Unkenntnis der Vorlage einfach falsch herum kopiert.

Das Hieroglyphische ist weder eine Bilderschrift wie das Chinesische, noch eine reine Alphabetschrift wie das Deutsche, Englische oder Lateinische. Es gibt Einkonsonanten-Zeichen, die prinzipiell unser Alphabet abdecken, es gibt aber auch Zwei- und Mehrkonsonantenzeichen, also Konsonantenkombinationen. Als Lesehilfe verwendeten die Alten Ägypter gerne Komplemente, also ein- oder zweikonsonantische Zeichen, die als Lesehilfe dienten. Am Ende eines Wortes steht zumeist ein Spartenzeichen, das die Begriffsgruppe kennzeichnet.

Im Folgenden finden Sie eine Liste der Einkonsonantenzeichen, mit deren Hilfe Sie Ihren Namen schreiben können - wie es auch die alten Ägypter mit für sie fremden Namen taten. Allerdings müssen Sie auf „e“ und „o“ verzichten und durch „i“ und „u/w“ ersetzen.



a



ch wie in „ach“



i, j, y



ch wie in „ich“



o



s, z



am Wortanfang: u
Wortmitte und -ende: w



s, z



b



sch



p



q



f, v



k



m



g



n



t



r



tsch wie in „Tschako“



h



d



h



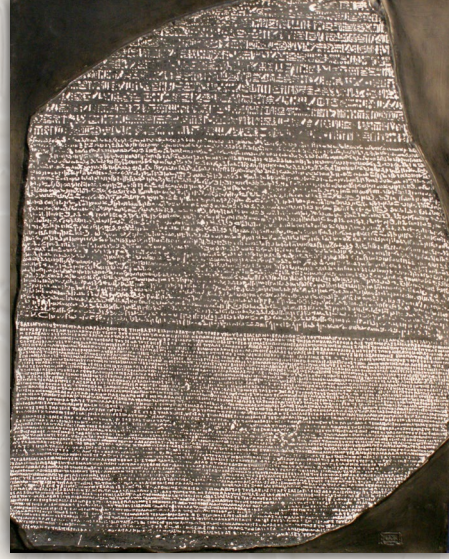
dsch wie in „Dschungel“



l

Die wichtigsten ägyptischen Götter

- * **Osiris** Herrscher der Unterwelt, mythischer König, der von seinem Bruder Seth getötet und von seiner Gattin Isis neu belebt wurde. Mit ihr zeugte er seinen Sohn Horus
- * **Isis** Göttin mit magischen Kräften, Gottesmutter, Gemahlin von Osiris, Mutter von Horus. Ab der Spätzeit Zaubergöttin, in römischer Zeit weit über Ägyptens Grenzen hinaus verehrt.
- * **Sobek** Krokodilgott, Gott des Wassers und des Feldes, der die Flut aus den Quelllöchern von Elephantine kommen lässt und das Feld überschwemmt
- * **Geb** Erdgott, Verkörperung der Erde, auch Schöpfergott
- * **Chons** Mond- und Orakelgott, Sohn von Amun und Mut, Beschützer vor Krankheiten und wilden Tieren
- * **Chnum** Schöpfergott, der die Menschen aus Ton auf der Töpferscheibe erschuf
- * **Horus** Sohn und legitimer Erbe von Osiris, rächte die Ermordung seines Vaters im Zweikampf mit Seth
- * **Re** Sonnengott, der die Sonne selbst ist und alles Lebendige erhält
- * **Sachmet** Kriegsgöttin, Verbreiterin von Seuchen. In der Spätzeit als Heilgöttin verehrt
- * **Atum** Schöpfergott, der sich selbst erschuf, Abendsonne
- * **Maat** Göttin der Wahrheit und Gerechtigkeit
- * **Neit** Kriegsgöttin, Mutter des Sobek, Urgöttin
- * **Amun** in Verbindung mit dem Sonnengott Re als Amun-Re verehrt und Hauptgott im Mittleren und Neuen Reich
- * **Seth** Verkörperung des Bösen, Mörder seines Bruders Osiris. Schutzgott der Wüstendurchquerer. Beschützer des Re während seiner Nachtfahrt durch die Unterwelt
- * **Ptah** Schutzpatron der Handwerker. Ursprünglich Lokalgott von Memphis
- * **Thot** Gott der Weisheit und der Schrift, der Zeitrechnung und des Kalenders. Auch notiert er das Urteil des Totengerichts
- * **Mut** Göttliche Mutter des Pharaos, Gemahlin des Amun
- * **Anubis** Wächter der Totenstadt, Schutzherr der Mumifizierung, Einbalsamierer
- * **Nephtis** Jüngste der vier Töchter des Geb und der Nut. Helferin, auch Schwester der Isis
- * **Hathor** Göttin der Liebe und Schönheit, des Tanzes, der Musik und der Feste



Impressionen ZUR AUSSTELLUNG



GRUPPENTICKETS

EASY
Ticket
Service

E-MAIL: GRUPPEN@EASYTICKET.DE
TEL.: 0711 2 555 -420 ODER -545